

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 13. Dezember 1906.

Nummer 98.

## Die öffentliche Meinung.

Lugos, 12. Dezember.

In früheren Zeiten, als wir noch keine Dampfkraft, keine Telegrafen und wenig Maschinen kannten, brauchte auch die öffentliche Meinung lange Zeit, ehe sich dieselbe über irgend ein Tagesereignis oder die öffentliche Tätigkeit einer Persönlichkeit in weitere Kreise Bahn brach. Wie alles Andere, folgt heute auch diese den allgemeinen Gesetzen des geschäftlichen Lebens. Die mündliche Ueberslieferung wurde durch die Tages- und Wochenpresse abgelöst, deren Produkte — Zeitung genannt — mit Maschinen erzeugt und durch den Dampfswagen befördert, nun bis in die entferntesten Gebirgswinkel dringen. Wenn auch die Schnelligkeit mit der auf diese Weise alle Nachrichten von einiger Bedeutung jetzt allgemein zur Kenntniß gelangen, das Interesse am öffentlichen Leben in der früher mehr oder minder teilnahmslosen Bevölkerung im hohen Grade erwecken, so läßt sich doch nicht läugnen, daß der immerwährende Wechsel der einander gegenüberstehenden Tagesereignisse eine gründliche Beurteilung nicht nur sehr erschwert, sondern daß auch in Folge der Bequemlichkeit des Lesepublikums und vielleicht im Drange der eigenen Geschäfte die überwiegende Zahl der Zeitungsleser sich schließlich daran gewöhnt hat, ohne weiteres Nachdenken, nach der in ihrem „Leibblatte“ ausgesprochenen Meinung sich ihr eigenes Urteil zu bilden. Der riesige Einfluß, welchem insbesondere die große Presse heute auszuüben im Stande ist, beruht daher nur auf dieser Denkfaulheit und wenn die Journalistik unserer Zeit mit dem Titel „die achte Großmacht“ beehrt wird, so hat sie dies nur den geschilderten bedauerlichen Verhältnissen zu danken. — Wir sind nun wohl die Letzten, welche den bildenden und wahrhaft veredelnden Einfluß einer guten,

gesinnungstüchtigen Presse auf die Bevölkerung läugnen wollten — leider aber können wir vielen Tagesblättern dieses ehrende Zeugniß nicht erteilen. Die Herausgabe einer Zeitung wird, mit wenigen Ausnahmen, heute nur mehr vom rein geschäftlichen Standpunkte aufgefaßt und viele Tagesblätter verhandeln in Folge der Gedankenlosigkeit des großen Lesepublikums die öffentliche Meinung gleich einer Ware, die gerade so wie jeder andere Artikel an den Meistbietenden abgegeben wird.

Auf diese Weise geschieht es auch, daß Viele gelobt werden, die es nicht verdienen, und Manche getadelt, die ein volles Anrecht auf Dankbarkeit ihrer Mitbürger hätten; die Popularität, die Achtung der Mitbürger, wird heutzutage bereits auf Bestellung besorgt.

Wer aber dem Interesse dieser papierenen Macht nicht schmeichelt, oder wer gar das Verbrechen begeht, derselben ihren moralischen Schmutz vorzuwerfen, der wird schonungslos in Kot gezerzt und die gedankenlose Menge nimmt die Fälschung der Tatsachen geduldig und gläubig hin. Es ist nichts zu hoch und zu groß, um nicht von dieser Journalistik besetzt zu werden — diese Erfahrung haben selbst unsere größten und edelsten Männer gemacht.

Ganz besonders bedauerlich ist es aber, daß auch ein großer Teil der jedenfalls anständigeren Provinzpresse ihr ganzes Um und Auf aus mancher trüben Quelle der großstädtischen Presse schöpft, das heißt, daß die kleineren Provinzblätter, um die Kosten eines ordentlichen Redakteurs zu ersparen, zur Papierscheere ihre Zuflucht nehmen und ihr Lesepublikum in politischer Hinsicht zum großen Teil mit den Ansichten der höchst einseitigen und tatsächlich vielfach korrumpirten Großstadtpresse bedienen.

Auf diese Art verbreitet sich ein zerfetzender Hauch über das ganze Reich

und die unmittelbare Folge davon ist, daß nicht nur unser ganzes öffentliches Leben dem Niedergange verfällt, sondern daß auch gerade die ehrlichsten Volksmänner, an einem Siege über die indolenten Massen verzweifelnd, einem Boden den Rücken kehren, der nur für Jene günstig ist, die ohne Rücksicht auf die wahren Interessen der Völker, diesem neuesten Moloch opfern.

Wenn wir heute dieses unerquickliche Thema zum Gegenstande eines Artikels machten, so geschah dies eben nur deshalb, weil wir eine Purifikation der heutigen Tagesjournalistik bereits für dringend notwendig erachten und durch offene Kennzeichnung jener Mißstände das unserige zu diesem höchst wünschenswerten Ziele beitragen wollen. Freilich dürfte die Reinigung des Lugiasstalles schwer halten, so lange die gedankenlose Menge nur auf das „Tagblatt“ schwört und man mehr um die Gunst dieser Presse, als um die Anerkennung seiner Mitbürger buhlt.

**Die Pflichten des Obergespans.** Anlässlich der Enthüllung des Andrássy-Denkmales erschienen die Obergespane Ungarns nahezu vollzählig in Budapest, wo Sie unter Führung des Obergespans des Pesther Komitats, Julius Gulner korporativ beim Minister des Innern Grafen Julius Andrássy vorsprachen. Nach der Begrüßungsansprache des Obergespans Julius Gulner antwortete Minister des Innern Graf Julius Andrássy, wie wir es den „Pester Lloyd“ entnehmen, dem Wortlaute nach Folgendes:

„Gehrte Freunde! Empfangen Sie meinen Dank dafür, daß Sie heute gekommen sind, um das Andenken meines Vaters zu feiern. Erwarten Sie nicht, daß ich heute hier von meinem Vater spreche. Der heutige Tag hat mich so tief ergriffen, daß mich die Rührung übermannen würde und nicht im Stande wäre, meine Worte zu beenden. Ich wähle daher ein anderes Thema und bespreche hier jene Politik, welche wir Alle gemeinsam befolgen müssen. Die Stelle des Obergespans ist eine schwere; zur Erfüllung

**VELMA SUCHARD** ZUM  
ROHESSEN  
UNUEBERTROFFEN

seiner Obliegenheiten gehören Takt und viel Gewandtheit. Der Obergespan leitet die Munizipien nicht, aber er überwacht und kontrolliert sie. Der Obergespan muß zwei Ziele im Auge behalten. Das eine ist, daß die Verwaltung objektiv dem Willen des Gesetzes entspreche, und in allen Handlungen von unparteiischen (!) Gerechtigkeitsgefühle geleitet werde, ohne Rücksicht auf Konfession, Glauben, Nationalität und politisches Glaubensbekenntnis (!); sie soll Jedermann mit dem gleichen Maße messen. Dabei bildet die zweite große Aufgabe des Obergespans vor Allem die Wahrung der Interessen des Staates. Der Obergespan vertritt den ungarischen Staatsgedanken. Er soll Jedermann gegenüber gerecht sein, er sei streng, unbittlich den Feinden des Staates gegenüber. (Lebhafter Beifall und Gienrufe.) Die Aufgabe ist schwer; wie groß aber auch die Schwierigkeiten sein mögen, ich werde immer unter Ihnen sein. (Stürmischer Beifall.) Auf gesetzlicher Basis stehend, können wir zusammen gestürzt werden, einzeln aber nicht. Wenden Sie sich mit Vertrauen an mich und seien Sie überzeugt, daß ich von Ihnen freundschaftliche Mitwirkung, nie aber blinden Gehorsam erwarte. Ich danke für Ihre herzliche Ovation. (Begeisterte Gienrufe.)" Es erweckt in uns eine gewisse Beruhigung, aus dem Munde unseres großen Staatsmannes diese wahren Worte zu hören.

## Aus der Repräsentanz.

Lugos, 12. Dezember.

Den 10. d. M. fand eine außerordentliche Generalversammlung der städt. Repräsentanz statt. Es war dies das letzte Wirken jener Herren Stadtväter, deren Mandat mit Ende dieses Jahres abläuft.

In außerordentlicher Anzahl erschienen die Mitglieder der Repräsentanz, galt es doch diesmal einen besonders wichtigen Gegenstand der Tagesordnung zu lösen. Wir meinen damit die Gehaltsregelung der städt. Beamten. Im Laufe des vergangenen Sommers hatte schon die Repräsentanz den Magistrat angewiesen ein diesbezügliches Elaborat auszuarbeiten und zu unterbreiten; diese Verfügung wiederholte sich in dezidiertem Weise am 24. November l. J. Es wurden nun verschiedene Elaborate ausgearbeitet und zur Genehmigung vorgelegt. Eine aus 30 Mitgliedern der Repräsentanz bestehende Konferenz hatte die Gehalte in der Gesamtsumme von 18170 K., die Finanzkommission aber in der Endsumme von 17340 Kronen zu erhöhen beantragt. Der Magistrat hat beide Anträge als Basis angenommen und hiezu die Quinquenal-Zulagen kontempliert. Das letztere Elaborat hätte über 34000 Kronen gekostet und entspricht einer Gemeinde-Umlagen Erhöhung von  $16\frac{52}{100}\%$ . Die beiden anderen Anträge aber fordern jährlich alternative  $8\frac{82}{100}\%$  und  $8\frac{42}{100}\%$  Gemeinde-Umlagen Erhöhung. Die Finanzkommission suchte im Falle abschlägigen Beschlusses einen Ausweg, um den bedrängten Angestellten der Stadt Hilfe zu bringen. Dieser Ausweg wäre durch Botirung einer Teuerungszulage gefunden worden. Die Repräsentanz jedoch refusirte alle die erwähnten Propositionen und trotz allem vorangehenden Wohlwollen, blieben die Bedauernswärten kleinen Beamten und die andern karg bedachten Angestellten der Stadt der geringsten Hilfe. Traurige Weihnachten und noch traurigeres Neujahr harret der Nermsten!

Das Gesuch der Pächter des Hotel „König v. Ungarn“ wegen Pächterlaß in der Summe von 2500 Kronen wurde abgewiesen, jedoch für den Neubau haben die Pächter erst von der Uebergabe an gerechnet den erhöhten Pachtzins zu bezahlen.

Die Devinkulierung einer Staats-Obligation im Werte von 2300 Kronen wurde einstimmig bewilligt.

Der Erlaß des Handelsministers, laut

welchen das Recht zur Pflaster-Maut-Gebung für 10 Jahre verlängert wurde, diente zur freudigen Kenntniß.

Zu Anfang der Sitzung richtete Herr Leonhart Junker eine Interpellation an den Vorsitzenden, fragend, ob derselbe Kenntniß besitzt über das beleidigende Benehmen, welches der Unternehmer des Kleinvieh-Marktplatzes gelegentlich der Uebernahme dieser Arbeiten vis-a-vis dem städt. Ingenieuren Grundsbeck bekundete und ob der städt. Ingenieur geneigt ist sich eine Satisfaktion zu nehmen? Bürgermeister Arpad v. Marsosky erklärt, daß er hievon bisher keine Kenntniß hatte, er wird jedoch in dieser Hinsicht eine Untersuchung einleiten.

Herr Daniel Dippou interpellirte wegen der Schweine-Sperre, daß die Schweine bis zu dem Maut-Rampen gelassen werden und im Falle eines Kaufes, läßt man das gefaule Schwein nicht hereinführen. Die beruhigende Aufklärung des Herrn Bürgermeisters wurde zur Kenntniß genommen.

Die anderen Gegenstände waren von keiner Wichtigkeit und wurden ordnungsmäßig erledigt.

## Tagesneuigkeiten.

**Chanuka.** Gestern abends begann bei den Juden das Chanuka-(Weih)-Fest, welches 8 Tage andauert. Das Fest gilt der Erinnerung an die Wiedereinweihung des Tempels von Jerusalem durch Juda Makkabäus, nachdem er von den Syrern entweicht wurde. In jedem Abend dieser 8 Tage werden in allen jüdischen Privathäusern zur Erinnerung Chanuka-Lichter angezündet.

**Die Untersuchung der Bogsaner Wahl** wurde Donnerstag den 6. Dezember beendet und hat sich der Untersuchungs-Kommissär Reichstags-Abgeordneter Dr. Julius Horvath noch am selben Tage mit sammt dem ziemlich umfangreichen Aktenmaterial nach Budapest zurückgegeben. Donnerstag den 13. Dezember hält die zur Untersuchung der Bogsaner Wahl entsendete Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses eine Sitzung, in welcher Untersuchungs-Kommissär Dr. Julius Horvath das Resultat der Untersuchung vorlegen wird.

**Die Welt der Sünder.** Unter diesem Titel hielt der Fehertemplomer Gerichtsrat Dr. Ludwig Uyg am 8. im Obergymnasium eine interessante Vorlesung. Der Vorleser beleuchtete in fesselnder Weise die verschiedenen Abarten der mit der Rechtsordnung im Zwiepsalt geratenen Menschen und demonstrierende Einzelheiten, die in packender Form zu Gehör gebracht wurden.

**Bestuhweschel.** Das in der Elisabethgasse gelegene Haus des Herrn Anton Brandstätter wurde von Herrn Andreas Teleki käuflich erworben.

**Ein Jubiläum.** Zehn Jahre sind es her, daß das Annonzen-Unternehmen des Herrn Julius Leopold in Budapest besteht. Wir sagen nicht viel mit dem, daß diese Anstalt in ihrer Zusammenstellung die einzige im Lande und den großen Annonzen-Expeditionen der Weltstädte ähnlich ist. Das Jubelfest wird am 15. d. mit einem Bankett im Hotel Royal in Budapest begangen.

**Teater in Lugos.** Die Gesellschaft des Direktors Polgar beginnt die Vorstellungen in Lugos am 14. Jänner des kommenden Jahres. Abonnementskarten auf Logen und Sperrsitze werden zu derselben Preisstellung wie im vorigen Jahr erlassen und werden die Reflektanten ersucht, diesbezügliche Vormerkung am 20. Dezember abends 6 Uhr im Kasino-saale bekanntzugeben.

**Vorstellung des „Otthon“-Klub.** Am vergangenen Samstag veranstaltete der „Otthon“-Klub im Teater eine Teatervorstellung, welche, wie man uns mitteilt, einen glänzenden Verlauf nahm. Einen detaillierten

Bericht können wir nicht publiziren aus dem einfachen Grunde, weil wir vom Verein keine Eintrittskarte zugestellt erhielten.

**Musik im Volksbildungs-Verein.** Der rührige Jugoszer Volksbildungs-Verein hat seinen Wirkungskreis mit einer Gesangssektion erweitert. Die Leitung dieser Abteilung — welche bisher schon 50 Mitglieder zählt — wurde dem Chormeister Wilhelm Schwach übertragen. Der erste Auftritt findet am Sylvesterabend statt.

**Eine nationalistische Affaire in Karansebes.** Aus Karansebes wird uns geschrieben: Die hiesigen Rumänen wollten am 8. d. ihre Abhängigkeit an den Erzpriester Andreas Ghidiu damit dokumentieren, daß sie zu seinen Ehren einen Fackelzug veranstalteten, während die Intelligenz in Hotel Lichtnecker ein Banket arrangirte. Während dem Festessen betreten 8—10 Leute den Speisesaal und sangen dort das bekannte rumänische Dado-Lied, welches der Belenyesser Gesangverein in Bukarest exekutirte. Die Gesellschaft begrüßte enthusiastisch die Sänger und Viele sangen mit. Die Polizei erhielt aber Kenntniß von der Sache und leitete die Untersuchung ein. Vizegespan Aurel Jseky beauftragte den Bürgermeister Oktav Bordan gegen den städt. Kontrollor Akim Lionte und den städt. Exekutor das Disziplinarverfahren einzuleiten, ferner den städt. Kanzlisten Peter Hertila zu entheben. Interessant ist, daß Räbelsführer Akim Lionte vor einigen Wochen von der Polizei zu 30 Tage Arrest, eventuell 600 Kronen Geldstrafe verurteilt wurde, weil er seinen Reisepaß aus Zufall — forrigirte.

**Zu den Feiertagen** läßt sich Jedermann neue, schöne Kleider verfertigen. Wer Kleider nach der neuesten Mode sich anschaffen will, der sucht Herrn Adolf Grimm Herrenschneider (Lugos, Königsgasse) auf, wo großes Gewicht auf die reine, pünktliche Arbeit gelegt wird und wo ein moderner, aus den besten in- oder ausländischen Stoffen nach Maß hergestellter Anzug zu den billigsten Preisen verfertigt wird.

**Vom zweiten Stock gestürzt.** Ein entsetzliches Unglück ereignete sich Dienstag bei den Abdaptierungsarbeiten im Hotel „König v. Ungarn“. Die beim Bau beschäftigte Tagelöhnerin Josefina Hoffman stürzte von einer Anhöhe von 10 Meter — zwei Stockwerke hoch — in die Tiefe. Schwer verletzt wurde die Nermste ins Spital überführt, doch gab sie schon auf dem Weg dahin ihren Geist auf. Zur Klarstellung, wer an dem Unglücke das Verschulden trägt, wurde die Untersuchung eingeleitet.

**Der Eisenbahnverkehr zu Weihnachten.** (Bezeichnung des Reisegepäcks und der Stückgüter, wie auch Entfernung der alten Anklebezettel vom Reisegepäck seitens der Aufgeber.) Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen ersucht aus Anlaß der herannahenden Weihnachtsfeiertage das reisende und Güter expedirende Publikum wiederholt im eigenen Interesse, respektive behufs Ermöglichung einer rascheren und pünktlicheren Abwicklung des Transportdienstes, auf den aufzugehenden Gepäckstücken die Bestimmungsstation und auf anderen Stückgütern noch überdies die Adresse, den Namen, Stand und Wohnort des Empfängers in entsprechender Weise ersichtlich machen zu wollen. Dies kann am zweckmäßigsten auf dem Kollo selbst, beziehungsweise auf dessen Emballage oder auf einem auf diesen in seiner ganzen Fläche geklebten Zettel verzeichnet werden. Sollte dies aber nicht möglich sein, so empfiehlt es sich die Angaben auf ein mit dem Kollo dauerhaft verbundenes Täfelchen aus Holz, Leder oder Pappe zu schreiben. Das p. t. Publikum erleichtert und fördert hiedurch den anstandslosen Transport und die pünktliche Ausfolgung der Gepäckstücke, beziehungsweise Stückgüter in sehr bedeutendem Maße und gewinnt hiedurch insbesondere eine Garantie dafür, daß eventuell unrichtige Verzettlungen und Verschleppungen, welche bei der Kürze der

Zeit, in die Expedition der Sendungen erfolgen muß, eventuell vorkommen, in kürzester Zeit ermittelt und geordnet werden können. Gleichzeitig wird das p. t. Publikum auf § 31 des Betriebsreglements aufmerksam gemacht, wo es heißt: Auf den Gepäckstücken dürfen sich keine älteren Eisenbahn-, Post- und andere Beförderungszeichen befinden. Wird in Folge der Nichtbeachtung dieser Vorschrift das Gepäck verschleppt, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus erwachsenen Schaden. Es liegt daher im Interesse des Aufgebers, daß die auf dem Gepäck befindlichen älteren Aufklebezetten noch vor Aufgabe des Gepäcks entfernt werden.

### Die heranwachsenden Mädchen

bedürfen oft eines Kräftigungsmittels, um die Natur zu unterstützen und die vielfachen Beschwerden ihrer Entwicklung zu überwinden, Scotts Emulsion aus mediz. Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten erweist sich jederzeit als ein vorzügliches und zuverlässiges Kräftigungsmittel. Sie wird ausschliesslich nur aus den besten Materialien verfertigt, die durch das eigenartige Scottsche Verfahren so schmackhaft und leicht verdaulich gemacht werden, dass sie nicht die geringsten Verdauungsbeschwerden verursachen, im Gegenteil, die Verdauung regeln und den Appetit anregen. Scotts Emulsion ist demzufolge weit wirksamer als gewöhnlicher Lebertran.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probenflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-ÚTCZA 34/50.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.  
In allen Apotheken käuflich.

**Ein sechsjähriger Riese.** In der letzten Sitzung der Gesellschaft für innere Medizin und Kinderheilkunde in Wien stellte Primarius Dr. W. Knöpfelmacher einen sechsjährigen Knaben vor, der alle Antwarschaft hat, einmal mit der Tiroler „Niesen-Mariedl“ in Konkurrenz treten zu können. Der Knabe misst bei vollkommenem proportionirtem Körperbau 134 Zentimeter. Sein Körper ist dicht behaart und ein Bart umrahmt das männliche Gesicht des „kleinen Riesen“.

**Reisestipendium für Hörer der orientalischen Handelsakademie.** Der kön. ung. Handelsminister hat für Hörer der orientalischen Handelsakademie drei Reisestipendien zu je 2500 Kronen gegründet, auf welche nur diejenigen kompetieren können, welche die Akademie in Budapest mit gutem Erfolg absolviert und danach zumindest drei Jahre hindurch auf kommerziellen Gebiete praktisch thätig waren. Die näheren Kompetenzbedingungen können im Bureau der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden, wo auch die Gesuche der in den Komitaten Temes, Torontal und Krassó-Szörény wohnhaften Kompetenten bis 25. d. M. einzureichen sind.

### Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontoir Uhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Rem.	K 7.-
Uhr	K 7.00
Silber Remont.-Uhr „Gloria“ Werk	K 11.50
Silber Remont.-Uhr doppelmantel	K 2.90
Weckuhr	K 3.-
Küchenuhr	K 2.80
Schwarzwalder Uhr	K 8.50
Kuckuckuhr	K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Nickel Umtausch gestattet oder Geld retour.

**HANNIS KONRAD** Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brüx No. 1350 (Böhmen).

**Eine 50 Millionen-Bank.** Wie aus Budapest telefoniert wird, beabsichtigt ein aus österreichischen Kapitalisten bestehendes Konsortium eine große Industrie-Bank in Ungarn zu gründen. In einem an die ungarische Regierung gerichteten Memorandum wird betont, daß die Bank mit 50 Millionen Aktienkapital beginnen will und hauptsächlich die Errichtung von Textilfabriken beabsichtigt.

**Zeit ist für alles die schärfste Probe,** besonders mit Bezug auf Medikamente. Wenn man erwägt, daß „Scotts Emulsion“ einer mehr als 30-jährigen Probe standgehalten hat, kann man von ihrer wirklichen Güte wohl überzeugt sein. Scotts Emulsion besteht zur Hauptsache aus Lebertran, bietet diesen jedoch in einer durchaus schmackhaften und für Jedermann äusserst leicht verdaulichen Form. Alle Apotheken halten Scotts Emulsion vorrätig.

**Eine „brave“ Gattin.** Die Topolyaer Infassin Frau Johanna Vecskei, wollte auf schreckliche Art ihren Gatten töten. Sie gab in Knödel zwei Stechnadeln und stellte die Speise ihrem Manne vor. Der nichtsahnende Mann aß davon und verletzte sich die Kehle so schwer, daß er dem Tode nahe war. Gegen die treulose Gattin wurde die Untersuchung eingeleitet.

**Der Mannschaftswechsel.** Das Kriegsministerium hat den Mannschaftswechsel bei den aus den Ländern der ungarischen Krone sich ergänzenden Truppen angeordnet. Die ältere Mannschaft wird mit 14. Jänner 1907, beziehungsweise nach dem Einrücken der Reservisten, beurlaubt; sämtliche Rekruten werden für den 15. Jänner 1907 einberufen, die Einjährig-Freiwilligen für den 1. Oktober 1907.

**Wer ist der Mörder?** Wie uns aus Ruska gemeldet wird, wurde am 5. d. M. der dortige Einwohner Ernő Jiles in seinem eigenen Szallas mit zerschmettertem Kopfe todt aufgefunden. Der Kopf war förmlich vom Rumpfe getrennt und in zwei Teile gespalten. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur. Von Seite der Karansebeser Staatsanwaltschaft wurde zur Ermittlung des Täters und Klarstellung dieses mysteriösen Mordes die Untersuchung eingeleitet.

**Schnee!** Nicht er erste Schnee, denn zu diesem hatten wir schon im September das zweifelhafte Vergnügen. Bloss der erste Dezembersehnee. Nach dem schmutzigen Regenwetter begrüßte man die ersten weißen Flocken, die gestern fielen, gewissermaßen als Erlösung. Nun scheint der Winter ernst machen zu wollen. Die weißen Dächer lösten bei der Geschäftswelt eine gewisse Freude aus, da das große Lager von Winterwaren beim ersten Dezembersehnee gelichtet zu werden pflegt. Daß auch die Holzhändler keine Tränen angesichts der weißen Decke vergossen, ist leicht denkbar . . .

## VISITKARTEN

in schönster Ausführung  
liefert äusserst billig  
die  
Buchdruckerei Husveth & Hoffer  
Lugos, Bonnazgasse No 18.

## EINLADUNGEN

## Elegant möbliertes Salenzimmer

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnazgasse No 18, per 1-ten Dezember zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.

## Mode de Paris!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich aus Paris zurückgekehrt in Lugos Andreigasse Nr. 533 eine

## Kürschner- Werkstatt

errichtet habe, wo ich alle in dieses Fachschlagende Arbeiten und zwar: **Fellkrägen, Boas, Pelzkappen und Reifepelze** in feinsten Art und preiswürdig anfertige. 5-8  
**Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.**

Um geneigten Zuspruch erfucht

## Petruka Dumitrie

Pariser Kürschner  
Korvingasse Nr. 1.  
Palik-Ucsevny'sches Haus.

2361. és 2362/1906. végreh. sz.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1906. évi V. I. 1795. és 3424. számú végzése következtében Dr. Sternheim Bernát ügyvéd által képviselt Lóvi Lipót és Friedmann Jzidor javára Berényi Antal és Mariska ellen 58 K és 78 K 44 f és jár. erejéig fogantositott kielégítési végrehajtás után lefoglalt és 790 K-ra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1906. évi V. I. fenti számú végzése folytán 58 K és 78 K 44 f tőkekövetelés, ennek 1906. évi aug. hó 18. napjától járó 5% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 46 K és 8 K 40 f-ben bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson, alperesek lakásán leendő eszközlésére 1906. évi december hó 19. napjának délutáni 2 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1906. évi november hó 30. napján.

Sztieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

13943 / 1906. sz.

## Hirdetmény.

Orsován egy selymperetekészítő helyiség és gubóbevaltó szin építése és pedig Föld- és kőműves munka . 16.812 K 72 f  
 Ács munka . . . . . 19.801 „ 26 „  
 Tetőfedési munka . . . . . 5.031 „ 18 „  
 Bádigos munka . . . . . 1.261 „ 90 „  
 Vegyes mesteremberi munka 5.235 „ 29 „  
 Összesen 48.142 K 35 f

továbbá a régi petekészítő-helyiség átalakítása 2.089 K 52 f előirányzati összeggel elhatározatván, a fentemlített munkák biztosítása céljából 1907. évi január hó 3-án délután 3 órájára a székszárdi m. kir. országos selyemtenyészési felügyelőség helyiségében tartandó zárt írásbeli ajánlati versenytárgyalás hirdetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ajánlatokat, melyek úgy az összes munkákra, mint egyes munkanemekre külön tehető, a kitűzött nap déli 12 órájáig nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni. Ugyazint nem vétetnek figyelembe oly ajánlatok sem, melyek a feltételektől eltérő kikötéseket tartalmaznak.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előírt és az ajánlati összeg 5%-ának megfelelő bántópenz csatolandó.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó tervek, költségvetések, általános és részletes feltételek Orsova nagyközség előjáróságánál megtekinthetők.

Az összes munkálatok 1907. évi május hó 15-éig teljesen készen a selyemtenyészési felügyelőségnek átadandók.

Székszárd, 1906. december 7-én.

M. kir. országos selyemtenyészési felügyelőség.

1-2

2790 / 1906. végreh. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2774. számú végzése következtében Dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt «Concordia» takarékpénztár r. t. javára Schweiger Pál és Borbála ellen 50 K és jár. erejéig 1906. évi október hó 3-án foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 739 K-ra becsült butorok, sertések és téglákból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésen a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2774/2. számú végzése folytán 50 K tőkekövetelés, ennek 1906. évi május hó 6. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 39 K 76 f-ben bíróilag már megállapított költségek erejéig lugoson, alperesek lakásán leendő eszköz-lésére 1906. évi december hó 24. napjának délutáni 1/2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1906. évi december hó 8. napján.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höf. Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnazgasse** (Palais der ev.-ref. Kirchengemeinde) ein den modernen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechendes

## Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in diesem Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

## erstklassigen Waren,

6-20

präciser und guter Arbeit, dabei mäßigen Preisen

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

**gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren**

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der gewissenhaften, präcisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung

**EDUARD NEUMANN** Uhrmacher u. Juwelier.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.  
 Szám: 26798/alisp. 1906.

## Pályázati hirdetmény.

Lugos r. t. városnál a választás alá eső tisztikar megbízatása folyó év végével jár le, aminek következtében általános tisztújítás tartandó.

A választás alá eső állások a következők:

Állás	Évi fizetés	Lakbér
Polgármester	4800	800
I. városi tanácsnok	2600	600
II. városi tanácsnok	2400	600
Mérnök	2400	600
I. orvos	1200	—
Ügyész	1600	—
Számvevő	2000	500
Pénztárnok	2000	500
Rendőrkapitány	1600	300
Pénztári ellenőr	1600	300
Közygám	1400	300

2 kerületi biztos à 1000 200  
 Állatorvos 1600 400

Ezen állásokra pályázatot hirdetek és felhivom mindazokat, akik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy kellően felszerelt pályázati kérvényüket hozzám folyó évi december hó 18-ik napjának déli 12 óráig nyújt-sák be.

Később érkező pályázati kérvényeket figyelembe nem veszem.

Lugos, 1906. december 1-én.

3-3 Issekutz Aurél, alispán.

## Billig zu verkaufen

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres zu erfragen beim Eigentümer

**Séza Friedmann, Lugos**  
 Kossuthgasse No 18.

# GELD!

Billiges Darlehen zu **3½, 4, 4½ %**

mit nachträglicher Verzinsung auf Güter und gut gebaute Häuser von 300 Kronen aufwärts bis zu den höchsten Beträgen, ferner Personalkredit für pensionsberechtigte Beamte werden von mir rasch effektiert. Honorar nach Realisierung. Auf briefliche Anfragen eruche zur Antwort eine Briefmarke beizuschließen.

**Teleki András, Lugos Erzsébet-u. 21.**